

Der Einsatz von authentischen YouTube-Videos im DaF-Unterricht

Kužnar, Ana

Master's thesis / Diplomski rad

2022

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **University of Zagreb, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište u Zagrebu, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:131:771997>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-07-13**



Sveučilište u Zagrebu
Filozofski fakultet
University of Zagreb
Faculty of Humanities
and Social Sciences

Repository / Repozitorij:

[ODRAZ - open repository of the University of Zagreb
Faculty of Humanities and Social Sciences](#)



Sveučilište u Zagrebu
Filozofski fakultet
Odsjek za germanistiku
Nastavnički smjer

Ana Kužnar

Der Einsatz von authentischen YouTube-Videos
im DaF-Unterricht

Diplomski rad

Mentorica: mr. sc. Irena Petrušić-Hluchý

Komentorica: dr. sc. Mirela Landsman Vinković

Zagreb, rujan 2022.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
2. Medienpädagogik	6
2.1 Mediendidaktik, Medienerziehung und Medienkompetenz.....	6
2.2 <i>E-Learning</i> und <i>Blended Learning</i>	7
2.3 Die Schüler als <i>Digital Natives</i>	8
3. Die Videoplattform YouTube	9
3.1 YouTube und <i>Digital Natives</i>	9
3.2 Authentische YouTube-Videos	10
3.3 Das didaktische Potenzial von authentischen YouTube-Videos.....	11
4. Aktionsforschung: die praktische Umsetzung von authentischen YouTube-Videos im DaF-Unterricht	13
4.1 Unterrichtsentwurf 1 – Gruppe 1	16
4.2 Unterrichtsentwurf 2 – Gruppe 2	21
5. Darstellung und Analyse der Aktionsforschungsergebnisse	26
5.1 Kommentare zu den durchgeführten Unterrichtsstunden anhand von gezielter Beobachtung.....	26
5.2 Ergebnisse der Kontrollübung.....	27
5.3 Ergebnisse des Evaluationsbogens.....	31
6. Schlusswort	35
Summary	37
Literaturverzeichnis.....	38
Webseiten	39
Anhang	40

Izjava o akademskoj čestitosti

Izjavljujem i svojim potpisom potvrđujem da je ovaj rad rezultat mog vlastitog rada koji se temelji na istraživanjima te objavljenoj i citiranoj literaturi. Izjavljujem da nijedan dio rada nije napisan na nedozvoljen način, odnosno da je prepisan iz necitiranog rada, te da nijedan dio rada ne krši bilo čija autorska prava. Također izjavljujem da nijedan dio rada nije korišten za bilo koji drugi rad u bilo kojoj drugoj visokoškolskoj, znanstvenoj ili obrazovnoj ustanovi.

_____ (potpis)

Zusammenfassung

Digitale Medien und soziale Netzwerke spielen eine wichtige Rolle im Leben der Jugendlichen. In den letzten Jahren nutzen Jugendliche immer häufiger Videoplattformen, über die sie sich Videos ansehen oder eigene Videos erstellen und veröffentlichen können. Der Gegenstand dieser Diplomarbeit ist der Einsatz von authentischen YouTube-Videos im DaF-Unterricht. Der erste Teil dieser Arbeit beschäftigt sich mit der Terminologie zum Thema Medienpädagogik. Der folgende Teil der Arbeit definiert YouTube und authentische YouTube-Videos, wobei gegenwärtige Lernende als *Digital Natives* beschrieben werden. Im vierten und fünften Kapitel wird die durchgeführte Aktionsforschung präsentiert, die sich mit der praktischen Umsetzung von authentischen YouTube-Videos im DaF-Unterricht beschäftigt. Dazu wurden zwei Unterrichtsstunden in einer Grundschule in Zagreb durchgeführt. Als Datenerhebungsinstrumente wurden eine gezielte Unterrichtsbeobachtung, eine Kontrollübung und ein Evaluationsbogen verwendet. Die Aktionsforschungsergebnisse zeigten, dass authentische YouTube-Videos im DaF-Unterricht einen positiven Einfluss auf das Sprachenlernen haben, wobei sie das Interesse und die Motivation der Lernenden steigern.

Schlüsselwörter: authentische YouTube-Videos, YouTube, DaF-Unterricht, digitale Medien, Fremdsprachenunterricht

1. Einleitung

Digitale Medien nehmen einen großen Teil des Alltags junger Menschen ein. Ihre Freizeit verbringen sie meistens mit sozialen Netzwerken und Videoplattformen wie *Facebook*, *Instagram*, *TikTok* und *YouTube*. Jugendliche nutzen diese sozialen Netzwerke in ihrer Freizeit und zeigen großes Interesse daran. Die Videoplattform YouTube spielt eine große Rolle im Leben junger Menschen, da sie eine unerschöpfliche Anzahl an Videos zu jedem Thema enthält. Durch YouTube-Videos ist es auch möglich, andere Kulturen und Länder zu sehen sowie Muttersprachler und authentische Sprachen zu hören. Aus diesem Grund geht man davon aus, dass YouTube-Videos das Potenzial haben, im Fremdsprachenunterricht eingesetzt zu werden. Daher ist der Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit der Einsatz von authentischen YouTube-Videos im DaF-Unterricht.

Das Ziel dieser Arbeit ist, zu untersuchen, ob authentische YouTube-Videos im DaF-Unterricht einsetzbar sind. Es soll dabei herausgefunden werden, ob sie den Erwerb der deutschen Sprache positiv beeinflussen können. Das Ziel ist auch, die Meinungen der Schüler¹ zum Einsatz von authentischen YouTube-Videos im DaF-Unterricht zu untersuchen. Um Antworten auf diese Forschungsfragen (engl. *research questions*; kroat. *istraživačka pitanja*) zu finden, habe ich eine Aktionsforschung² in jeweils zwei Unterrichtsstunden in zwei Siebener-Klassen der Grundschule Tin Ujević in Zagreb durchgeführt. Insgesamt nahmen dreiundzwanzig Schüler an dieser Aktionsforschung teil. Der Einfluss von authentischen YouTube-Videos auf den Erwerb der deutschen Sprache wurde mithilfe einer Kontrollübung überprüft. Die Meinungen der Schüler wurden mittels eines Evaluationsbogens erfragt. Zur Untersuchung der Motivation der Schüler während der Unterrichtsstunde wurden die beiden Unterrichtsstunden von meiner Mentorin des Schulpraktikums beobachtet und kommentiert.

Die vorliegende Diplomarbeit ist in fünf Teile gegliedert. Die ersten drei Kapitel bieten einen Literaturüberblick, wobei im vierten und fünften Kapitel meine Aktionsforschung und deren Ergebnisse dargestellt werden. Der erste Teil der Arbeit behandelt die Grundbegriffe zum Thema Medienpädagogik. Das nächste Kapitel widmet sich der Videoplattform YouTube. Dazu wird der Begriff authentische YouTube-Videos definiert. Darüber hinaus wird das didaktische Potenzial von authentischen YouTube-Videos im DaF-Unterricht vorgestellt. Im vierten Teil der Arbeit wird meine Aktionsforschung bzw. die praktische Umsetzung von authentischen YouTube-Videos im DaF-Unterricht präsentiert. Die Einsatzmöglichkeiten sind

¹In dieser Arbeit gelten Formen wie „Schüler“, „Lehrer“ u. ä. jeweils sowohl für männliche als auch für weibliche Formen.

²Für Definitionen des Begriffs *Aktionsforschung* vgl. Boeckmann [et al.] 2010: 4.

in zwei Unterrichtsentwürfen zu finden. Im fünften Kapitel werden zuerst die Kommentare zu den durchgeführten Unterrichtsstunden dargelegt und danach die Ergebnisse der Kontrollübung und des Evaluationsbogens qualitativ und quantitativ dargestellt und analysiert.

2. Medienpädagogik

Die Medienpädagogik ist ein übergeordneter Begriff für „alle pädagogisch orientierten Beschäftigungen mit Medien in Theorie und Praxis“ (vgl. Kerres 2013: 41 nach Issig 1987: 87). Es handelt sich um eine bildungswissenschaftliche Disziplin, die die Nutzung der Medien von Kindern und Jugendlichen untersucht (vgl. ebd.). Teilbereiche der Medienpädagogik sind *Mediendidaktik, Medienerziehung und Medienkompetenz*³.

2.1 Mediendidaktik, Medienerziehung und Medienkompetenz

Die Begriffe *Mediendidaktik, Medienerziehung* und *Medienkompetenz* sind dem Begriff Medienpädagogik untergeordnet und werden in diesem Teil der Arbeit dargestellt.

Die Mediendidaktik ist ein interdisziplinäres Fachgebiet der Bildungswissenschaften und befasst sich mit der Theorie und Praxis von Medien in der Lehr- und Lernumgebung bzw. in Lehr- und Lernprozessen (vgl. Kerres 2013: 41). In diesem Kontext bedeutet der Begriff *interdisziplinär*, dass sich Mediendidaktik auch mit anderen Fachgebieten verzahnt, die innerhalb oder außerhalb der Bildungswissenschaften sind, wie zum Beispiel: allgemeine Pädagogik und Didaktik, Kommunikations- und Informationswissenschaften u. ä. (vgl. ebd.: 40). Mediendidaktik beschäftigt sich mit den Einsatzmöglichkeiten und mit den Potenzialen der digitalen Medien im Unterricht (vgl. ebd.: 75). Sie „geht nicht davon aus, den Unterricht mithilfe der digitalen Medien zu revolutionieren, sondern vielmehr den Unterricht durch Einsatz digitaler Medien interessanter zu gestalten“ (vgl. Moćan 2021: 3 nach Kerres 2013: 74).

Der Begriff *Medienerziehung* bezieht sich auf einen kritischen Umgang mit digitalen Medien. Gerade Medienerziehung beobachtet und analysiert den Einfluss der Medien auf den modernen Menschen und auf seine Meinungsbildung (vgl. ebd.). Bei den Jugendlichen soll man kritisches

³Vgl. Moćan 2021: 3 nach <https://medienkindergarten.wien/medienpaedagogik/infothek/was-ist-mediennaedagogik/> (Stand am 6. September 2022).

Denken beim Medienkonsum fördern, weil man täglich mit zahlreichen (wichtigen und unwichtigen) Informationen überflutet wird (vgl. Kerres 2013: 41). Sowohl Lernende als auch Lehrende sollen zu kritischen Mediennutzern werden, „damit sie sich nicht nur der Möglichkeiten, sondern auch der Risiken der Internetnutzung im Unterricht bewusstwürden“ (vgl. Glück 2019: 20). Deshalb sollen besonders die Lehrpersonen darauf achten, dass sie im Unterricht nicht nur das Lernen mit, sondern auch über Medien ermöglichen (vgl. Töngel 2021: 9). Die Schüler sollen die Inhalte der Medien nicht passiv bzw. unkritisch konsumieren, sondern sie sollen sich kritisch beteiligen: „Sie sollten sensibilisiert werden für ihr eigenes Medienverhalten, um bewusster damit umgehen zu können“ (vgl. Glück 2019: 20).

Zuletzt soll man auch den Begriff *Medienkompetenz* erklären, der im unmittelbaren Zusammenhang mit Mediennutzung im Unterricht steht. Es handelt sich um eine Reihe von Fähigkeiten, die man für die Nutzung der Medien braucht und die einen sinnvollen Gebrauch von Medien ermöglichen (vgl. ebd.: 20). Die Medienkompetenz bezieht sich zuerst auf die technische Kompetenz, d. h. die Kompetenz, die man braucht, um die Technik zu beherrschen. Danach folgt die informative Kompetenz, die zur sinnvollen Nutzung von Inhalten dient. Eine wichtige Rolle spielt die rezeptive Kompetenz, mit der man zielgerichtet Informationen sucht, auswählt und nutzt. Weiterhin kommt die interaktive Kompetenz, die dazu dient, Medien zur Kommunikation und Interaktion zu nutzen. Zuletzt folgt die kreative Kompetenz, mit der man Medienkritik übt (vgl. ebd. nach Volkmann 2005: 59f).

2.2 *E-Learning* und *Blended Learning*

Der Einsatz von digitalen Medien zu Lehr- und Lernzwecken ist kein neues Phänomen. Die Entscheidung der Lehrperson, welche Medien man im Unterricht verwendet und auf welche Art und Weise diese letztendlich eingesetzt werden, ist stark von technologischen Innovationen abhängig, die sich heutzutage schnell ändern.

E-Learning ist ein Oberbegriff für jede Art der Nutzung digitaler Medien im Unterricht. Dabei versteht man sowohl das gemeinsame Lernen durch digitale Medien als auch den Austausch von Informationen und Kommunikation im Kontext des Unterrichts bzw. des Lernens und Lehrens (vgl. Kerres 2013: 6, vgl. Bader 2021: 8). Unter *E-Learning* versteht man Lehr- und Lernprozesse mittels elektronischer, digitaler oder computergestützter Medien (vgl. Kerres 2013: 6).

Unter dem Begriff *Blended Learning* versteht man die Verzahnung des *Face-to-face*-Unterrichts und der digitalen Medien in Lern- und Lehrumgebung (vgl. ebd.). Im Kontext des Unterrichts handelt es sich um eine Kombination der „analogen“ bzw. klassischen Präsenzlehre mit digitalen Elementen (vgl. Bader 2021: 8). Das traditionelle Lernen wird auf diese Art und Weise mit Online-Elementen gestützt (vgl. Fleck [et al.] 2014: 23) und interessanter gemacht. So kann man auch im Präsenzunterricht zum Beispiel „kurze Videosequenzen mit Erläuterungen zu den zentralen Aussagen“ (Kerres 2013: 9) benutzen, die man dann ausführlicher bearbeitet.

2.3 Die Schüler als *Digital Natives*

Der Begriff *Digital Natives* wurde 2001 vom Pädagogen Marc Prensky geprägt⁴ und wird im Deutschen als *Digitale Einheimische* verwendet. Einige AutorInnen benutzen auch die Begriffe *die Internetgeneration* oder *die Netzgeneration* (engl. *Net Generation*) (vgl. Berk 2009: 6). Dieser Begriff bezieht sich auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die in der digitalen Welt aufgewachsen sind. Studien zeigen, dass 93 Prozent der Teenager bzw. der Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 19 Jahren als *Digitale Einheimische* gelten (vgl. Fleck [et al.] 2014: 22).

Digitale Einheimische führen einen bestimmten Lebensstil, der mit Technologie gesättigt ist. Diese Generation vernetzt sich stark miteinander und kommuniziert tagtäglich in Netzwerken (vgl. Töngel 2021: 11). Laut Berk ist „digital“ die Muttersprache dieser Generation. Sie sind „Muttersprachler“ der Sprache der Computer, Videospiele und des Internets (vgl. Berk 2009: 5). Sie haben bestimmte Fähigkeiten und Gewohnheiten, an denen sie erkennbar sind: Sie sind an den direkten Zugriff auf Informationen gewöhnt und wollen Informationen so schnell wie möglich erhalten, sie sind multitaskingfähig und sie kommen besser mit Grafikdaten als mit den Texten zurecht. *Digital Natives* arbeiten am besten im Netzwerk und brauchen häufige Belohnungen. Dazu haben sie keine oder wenig Geduld für Schritt-für-Schritt-Vorträge (vgl. Berkec 2012: 247). Das Gegenteil zu den *Digital Natives* sind die sogenannten *Digital Immigrants* bzw. *Digitale Einwanderer*. Es handelt sich um „Menschen, die erst im

⁴Vgl. Moćan 2021: 2 nach <https://www.it-business.de/was-ist-ein-digital-native-a-679672/> (Stand am 6. September 2022).

Erwachsenen- oder Seniorenalter einen Zugang zu digitalen Medien bekamen“⁵. Nach Berk ist „digital“ ihre Zweitsprache, da sie ständig dazulernen und da sie oft Schwierigkeiten mit der Technologie und mit den digitalen Medien haben (vgl. Berk 2009: 6). Darüber hinaus ist festzustellen, dass die heutigen Schüler als *Digital Natives* zu erkennen sind, während viele Lehrpersonen zu *Digital Immigrants* gehören. Gerade diese Kluft zwischen den Generationen kann ein Problem im Unterricht sein. Die heutigen Schüler haben spezifische Interessen und Erwartungen an den Unterricht, wobei die Lehrmethoden nicht an sie und ihre Fähigkeiten angepasst sind. Um dieses Problem zu lösen und um sowohl die Schüler als auch die Lehrer zufriedenzustellen, wird vorgeschlagen, YouTube im Unterricht zu verwenden (vgl. Berkec 2012: 247).

3. Die Videoplattform YouTube

YouTube ist eine Web 2.0-Seite⁶, die auf dem Teilen, Kommentieren und Ansehen von Videos basiert (vgl. Brook 2009: 38). Diese Online-Videoplattform wurde im Februar 2005 von drei PayPal-Mitarbeiter gegründet (vgl. Bader 2021: 8). Chad Hurley, Jawed Karim und Steve Chen, die Gründer dieser kostenfreien Plattform, haben im April 2005 das erste Video unter dem Titel *Me at the Zoo* hochgeladen (vgl. ebd.). Ein Jahr später kaufte das US-Unternehmen Google YouTube für 1,65 Milliarden Dollar (vgl. Berkec 2012: 247). Laut Bader ist YouTube „mit über zwei Milliarden Nutzern die größte Videoplattform der Welt“ (Bader 2021: 8), wobei der Videoinhalt in insgesamt 91 Ländern und in 80 Sprachen verfügbar ist (vgl. ebd.).

Laut oben erwähnter Daten ist die Nutzung der Videoplattform YouTube heutzutage gang und gäbe geworden. Sie verzeichnet über zwei Milliarden Besuche täglich, wobei sie von einer durchschnittlichen Person ungefähr 15 Minuten pro Tag benutzt wird. Diesbezüglich werden jede Minute 24 Stunden Videoinhaltes hochgeladen (vgl. Berkec 2012: 247).

3.1 YouTube und *Digital Natives*

Zum Thema YouTube und *Digital Natives* wurde eine Reihe von Studien durchgeführt, die die Rolle von YouTube im Alltag der Jugendlichen bzw. der *Digital Natives* untersuchen. Wie bereits obenerwähnt, werden 93 Prozent der Jugendlichen als *Digital Natives* bezeichnet

⁵Vgl. Moćan 2021: 2 nach <https://www.it-business.de/was-ist-ein-digital-native-a-679672/> (Stand am 6. September 2022).

⁶Web 2.0 ist eine Technologie, die den Benutzern aus der ganzen Welt ermöglicht, mit anderen Benutzern über das Internet zu kommunizieren (vgl. Brook: 38).

und fast drei Viertel davon sind aktive Nutzer von YouTube (vgl. Fleck [et al.] 2014: 22). Die Statistiken zeigen, dass 52 Prozent der Personen zwischen 18 und 34 Jahren häufig Videos auf YouTube veröffentlichen (vgl. ebd.), was mehr als die Hälfte der Befragten ergibt.

Die Bedeutung von YouTube im Leben junger Menschen belegte auch eine im Jahr 2019 von ARD/ZDF durchgeführte Online-Studie, die die Internet- und YouTube-Nutzungsgewohnheiten der deutschen Jugendlichen erforscht hat (vgl. Hackl 2021: 116–117). Die Umfrage hat ergeben, dass YouTube von 82 Prozent der 14- bis 29-Jährigen mindestens einmal pro Woche benutzt wird (vgl. ebd. nach Beisch/Koch/Schäfer 2019: 379).

Laut der JIM-Studie⁷ aus dem Jahr 2019, die den Medienumgang der 12- bis 19-Jährigen in Deutschland untersuchte, ist YouTube die beliebteste Online-Plattform dieser Generationen (vgl. ebd.). Die JIM-Studie 2019 bewies, dass neun von zehn der Befragten YouTube regelmäßig dazu nutzte, um sich kurze Videoclips und Videofrequenzen anzusehen (vgl. ebd.). Die JIM-Studie aus dem Jahr 2021 zeigte, dass YouTube regelmäßig für längere Videos wie Serien und Filme von 54 Prozent der deutschen Jugendlichen genutzt wird (vgl. JIM-Studie 2021: 46–47). Kürzere Videos werden von 87 Prozent regelmäßig angesehen. Das beliebteste YouTube-Genre sind Musikvideos, danach folgen Videos von InfluencerInnen. Die Studie aus dem Jahr 2021 hat zudem ergeben, dass die deutschen Jugendlichen YouTube nicht nur zur Unterhaltung und Freizeit, sondern auch zu Lernzwecken nutzen. Darüber hinaus werden Erklärvideos für Schule bzw. für Ausbildung mehrmals wöchentlich von fast 20 Prozent der deutschen Jugendlichen angesehen, was das Bildungspotenzial von YouTube zeigt (vgl. ebd.).

3.2 Authentische YouTube-Videos

In diesem Teil der Arbeit befasse ich mich mit unterschiedlichen Arten von YouTube-Videos mit Betonung auf *authentische* YouTube-Videos.

Laut Glück gibt es eine große Vielfalt von Arten von YouTube-Videos, abhängig von den AutorInnen (vgl. Glück 2019: 15). In dieser Arbeit werde ich zwischen zwei Arten von YouTube-Videos unterscheiden. Das sind *authentische* und *nicht authentische*, d. h. didaktisierte Videos. Zuerst soll aber der Begriff Authentizität im Kontext des Fremdsprachenunterrichts erklärt werden:

⁷JIM steht kurz für: Jugend, Information, Medien (vgl. JIM-Studie 2021: 2).

„Für die Auswahl von sprachlichen Vorgaben und Kommunikationsanlässen im Fremdsprachenunterricht gilt Authentizität als Begriff für das Gebot, von Muttersprachlern verfasste oder gesprochene Texte zu verwenden, anstatt solcher, die im Fremdsprachenausland, meist von Nicht-Muttersprachlern, eigens für den Fremdsprachenunterricht hergestellt oder bearbeitet werden.“ (Edelhoff 1985: 7)

Authentische YouTube-Videos kann man als Videos, die von Muttersprachlern verfasst wurden oder in denen Muttersprachler sprechen, definieren. Solche Videos werden ursprünglich nicht für Zwecke des Fremdsprachenunterrichts produziert. Dazu gehören zum Beispiel Nachrichtensendungen, Dokumentarberichte, Musikvideos, Fernsehserien, Fernsehshows u. ä. (vgl. Glück 2019: 15–16). Authentische YouTube-Videos können sowohl eigene Videos der Nutzer sein als auch Werbungen für ein Unternehmen oder ein Produkt. Dazu können z. B. unterschiedliche Arbeitsprozesse eines Unternehmens oder Herstellungsprozesse einiger Produkte gezeigt werden (vgl. Berkec 2012: 245). Wichtig ist die Tatsache, dass solche Videos einen „höheren Anteil vor allem an Narration und Professionalisierung“ (vgl. Rummler 2017: 5) haben.

Die Gegenbegriffe dazu sind nicht authentische, didaktisierte Videos und Lehrfilme. Es handelt sich um „Videos, die ursprünglich nicht als Instruktions-, Dokumentations- oder Vermittlungsformate angelegt waren“ (vgl. ebd.), sondern sie wurden lernrelevant „erst durch die Nutzung und durch die handlungspraktische Kontextualisierung der NutzerInnen“ (vgl. ebd.) gemacht. Für diese Videos ist ein großer Anteil an Spielhandlung charakteristisch (vgl. ebd.) und es handelt sich vor allem um „vorwiegend professionell produzierte Filme, die explizit didaktische und mediale Gestaltungsmerkmale aufweisen“ (vgl. Töngel 2021: 21).

3.3 Das didaktische Potenzial von authentischen YouTube-Videos

In diesem Kapitel wird das didaktische Potenzial von authentischen YouTube-Videos besprochen. Hier werden die Gründe zur Verwendung von authentischen YouTube-Videos im DaF-Unterricht angeführt.

YouTube-Videos haben bereits an sich zahlreiche Vorteile, die für ihre Anwendung im Unterricht sprechen. Der erste Vorteil ist, dass das menschliche Gehirn positiv auf multimediale Reize reagiert. Deshalb ist, neurologisch betrachtet, der Einsatz von YouTube-Videos im DaF-Unterricht sinnvoll und erwünscht:

„[...] da sie neben den verschiedenen Intelligenzen (sprachlich-linguistisch, bildlich-räumlich, musikalisch-rhythmisch und interpersonal und intrapersonal), auch beide Hemisphären, die verschiedenen Zentren des Gehirns (Gehirnstamm, limbisches System und Hirnrinde) und die Alpha- und Betagehirnwellen einbezogen beziehungsweise positiv ansprechen.“ (Glück 2019: 14)

Es zeigte sich, dass die Verwendung eines YouTube-Videos im Unterricht die Aufmerksamkeit der Schüler steigern kann (vgl. ebd.). Dadurch gibt es eine höhere Möglichkeit dazu, dass die neuen Informationen das Langzeitgedächtniszentrum erreichen (vgl. Fleck [et al.] 2014: 23). Laut Berkec stärken multimediale (d. h. audiovisuelle) Reize das Gedächtnis und fördern das Lernen mehr als jeder dieser Stimuli allein. Sie argumentiert, dass das Lernen in einer audiovisuellen Umgebung effektiver ist als unter verbalen bzw. auditiven Umständen (vgl. Berkec 2012: 248).

Ein weiterer Vorteil der authentischen YouTube-Videos im Fremdsprachenunterricht ist, dass die Schüler mit authentischer Sprache und mit verschiedenen Sprachvarietäten in Kontakt kommen (vgl. Glück 2019: 13–14). Eine wichtige Rolle spielt auch die „vollkommene Darstellung von kommunikativen Situationen und der dadurch ersichtliche situative Zusammenhang und die Kombination von Bild und Ton. Die Möglichkeit, die Sprechenden und ihre Gestik und Mimik zu sehen“ (ebd.: 11), kann einen positiven Einfluss auf den Spracherwerb haben.

Ein Vorteil ist auch die Vielfältigkeit der authentischen YouTube-Videos. Das Problem ist, dass in Lehrbüchern und Unterrichtsmaterialien diese Vielfalt oft fehlen kann (vgl. Fleck [et al.] 2014: 24), deshalb ist es eine gute Idee, YouTube-Videos im DaF-Unterricht einzusetzen. Authentische YouTube-Videos ermöglichen, das Verständnis in einem Themenbereich zu erweitern, indem sie eine größere Kontextvielfalt bieten. Ihre Verwendung ist besonders hilfreich für Themen, denen die Schüler im Alltag nicht begegnen (vgl. ebd.).

Dazu können YouTube-Videos auf unterschiedliche Weisen im Unterricht eingesetzt werden (vgl. Glück 2019: 13). Es gibt eine Reihe von Einsatzmöglichkeiten, wie man verschiedene Fertigkeiten (wie z. B. Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben) üben kann (vgl. ebd.: 13), wobei die Kürze der Videos mehrmalige Ansehmöglichkeiten ermöglicht. Dabei ist wichtig, dass die Schüler nicht passive Beobachter sind. Es wird empfohlen, dass man das passive Rezipieren vermeidet, indem man die Schüler einbezieht. Das kann man durch unterschiedliche Aktivitäten und Übungen erzielen, die man in drei Phasen bzw. vor, während und nach den Videos einsetzen kann (vgl. Glück 2019: 13). Durch die Aktivitäten vor dem Ansehen wird das

Vorwissen der Schüler aktiviert und ihr Interesse für das Thema geweckt. Die Schüler werden in das Thema eingeführt und lernen die grundlegenden Begriffe kennen. Die zweite Phase ist während des Ansehens. In dieser Phase sollen die Schüler aktiv bleiben, d. h., dass sie entweder Fragen oder Aufgaben zum Video bekommen. Man kann z. B. „Zuordnungsübungen, Text- oder Bildpuzzles und Multiple-Choice-Aufgaben zur Erschließung des Inhalts“ (vgl. Jurić 2020: 11 nach Sass 2007: 11) einsetzen. In der dritten Phase bzw. nach dem Ansehen ist es empfehlenswert, das Video mit den Schülern zu besprechen, sodass sie ihre Meinungen zum Ausdruck bringen und das Video kommentieren. Als Lehrperson soll man nach dem Ansehen das klären, was die Schüler möglicherweise nicht verstanden oder missverstanden haben.

Die Lehrperson soll, trotz der Vorteile, auch auf einige negative Seiten der YouTube-Videos achten, wie z. B. auf schlechte Internetverbindung, schlechte Qualität einiger Videos und auf Schwierigkeiten bei der Suche und Auswahl eines guten Videos angesichts des großen Angebotes. Ein Nachteil ist auch, dass Werbungen während des Abspielens des Videos eingeblendet werden, was die Konzentration der Schüler stören kann (vgl. Glück 2019: 12). Deshalb soll man als Lehrperson die (Video-)Inhalte und Materialien für die Unterrichtsstunde mit einem YouTube-Video sorgfältig auswählen und vorbereiten. Es ist wichtig, die Technik und das Internet im Voraus zu prüfen, damit man mögliche Probleme während der Unterrichtsstunde vermeidet.

4. Aktionsforschung: die praktische Umsetzung von authentischen YouTube-Videos im DaF-Unterricht

In diesem Teil der Arbeit werde ich meine Aktionsforschung bzw. die praktische Umsetzung eines authentischen YouTube-Videos im DaF-Unterricht beschreiben.

Das Ziel meiner Aktionsforschung war, nachzuforschen, ob YouTube-Videos im DaF-Unterricht einsetzbar sind⁸. Darüber hinaus wurde der Frage nachgegangen, ob YouTube-Videos den Erwerb der deutschen Sprache bei kroatischsprachigen Deutschlernenden positiv beeinflussen können. Dazu wird auch die Frage gestellt, was die Schüler von authentischen YouTube-Videos im DaF-Unterricht halten. Aufgrund der obengenannten theoretischen Darstellungen wurden folgende praxisbezogene Hypothesen aufgestellt:

⁸Das war zugleich die Hauptforschungsfrage dieser Aktionsforschung. Für die Etappen einer Aktionsforschung vgl. Kovačević/Ozorlić Dominić (2011) und Boeckmann [et al.] (2010).

1. Authentische YouTube-Videos sind im DaF-Unterricht einsetzbar.
2. Authentische YouTube-Videos können einen positiven Einfluss auf den Erwerb der deutschen Sprache haben.
3. Die Schüler reagieren positiv auf authentische YouTube-Videos im DaF-Unterricht.

Zwecks Untersuchung dieser Hypothesen habe ich zwei Unterrichtsstunden in der Grundschule Tin Ujević in Zagreb gehalten. Die Stunden dauerten jeweils 40 Minuten und wurden in zwei unterschiedlichen Klassen des gleichen Lernjahrs durchgeführt. Die Zielgruppe war die siebte Klasse, viertes Lernjahr (Deutsch als Wahlfach, zweite Fremdsprache). Die Teilnehmer waren vierzehn Schüler aus der Klasse 7a und neun Schüler aus der Klasse 7b, was insgesamt dreiundzwanzig Schüler ergibt. Nach Bildungs- und Erziehungsaufträgen im Kerncurriculum für das Unterrichtsfach Deutsch als Fremdsprache⁹ sind die Schüler in der Lage, kurze und einfache Texte beim Hören und Lesen zu verstehen. Sie können global, selektiv und detailliert kurze und einfache authentische und individuelle Texte zu vertrauten Themen verstehen. Die Schüler können die Grundaussage in kurzen und einfachen Texten wahrnehmen. Sie sind in der Lage, einfache Inhalte in traditionellen und modernen Medien zu verstehen. Sie verstehen Inhalte, die in gemäßigttem Tempo, klar und deutlich gesprochen werden. Sie können kurze und sehr einfache Texte produzieren und eine Abfolge von Ereignissen nacherzählen.

Das Thema der Unterrichtsreihe war *Gesundheit und Ernährung* der Lektion *Wie schmeckt es?* und das Thema meiner Unterrichtsstunde war *Milka-Schokolade*. Das Video, das benutzt und didaktisiert wurde, trägt den Titel *So wird Milka Schokolade gemacht (Germany)*¹⁰ und dauert 4:04 Minuten. Der Grund, warum ich gerade dieses Video ausgewählt habe, ist, in erster Linie das Thema. Ich wollte mich auf den Unterrichtsstoff beziehen, den die Schüler im Moment lernen. Dazu war mir wichtig, dass das Thema den Schülern bekannt und auch interessant für sie ist. Weiterhin war ich der Meinung, dass das Video dem Alter und dem Lernjahr der Schüler angemessen ist. Das einzige Problem bei der Didaktisierung war, dass das Video einige grammatische Konstruktionen (z. B. Passivform) enthielt, die die Schüler noch nicht gelernt haben. Deshalb soll betont werden, dass der Schwerpunkt auf dem globalen Verstehen und der Wortschatzerweiterung war und nicht auf grammatikalischen Konstruktionen. Daher habe ich solche komplexeren Konstruktionen durch den Unterricht und im Arbeitsblatt vereinfacht.

⁹Das Kerncurriculum für das Unterrichtsfach Deutsch als Fremdsprache (kroat. Kurikulum za nastavni predmet Njemački jezik za osnovne škole i gimnazije u Republici Hrvatskoj) ist unter dem Link: <https://mzo.gov.hr/istaknute-teme/odgoj-i-obrazovanje/nacionalni-kurikulum/predmetni-kurikulumi/539> verfügbar (Stand am 13. September 2022).

¹⁰Das Video *So wird Milka Schokolade gemacht (Germany)* ist unter dem Link: https://www.youtube.com/watch?v=tJckRI3L_IQ verfügbar (Stand am 24. Juni 2022).

Die zwei Unterrichtsstunden waren ähnlich, aber nicht identisch gestaltet. In einer Klasse wurde das YouTube-Video benutzt, in der anderen Klasse wurden anstatt des Videos das Audio vom YouTube-Video (weiter im Text: YouTube-Hörtext) und ein transkribierter Text des Videos (weiter im Text: Text) benutzt. In beiden Unterrichtsstunden wurde das YouTube-Video/der YouTube-Hörtext zweimal abgespielt und in beiden Klassen wurde das gleiche Arbeitsblatt (s. Anhang 1) eingesetzt. Das Arbeitsblatt wurde aufgrund des Videos und ausschließlich für die Zwecke dieser Unterrichtsstunden erstellt.

Es gibt zwei Gründe, warum ich mich für zwei unterschiedliche Unterrichtsstunden (bzw. für den Einsatz eines authentischen YouTube-Videos in einer Klasse und den Einsatz eines YouTube-Hörtexts mit einem transkribierten Text in der anderen Klasse) entschieden habe. Zuerst wollte ich zeigen, dass es vielfältige Einsatzmöglichkeiten eines YouTube-Videos im DaF-Unterricht gibt. Dazu wollte ich überprüfen, ob der visuelle Kontext im YouTube-Video eine Rolle beim Spracherwerb spielt.

Um den Einfluss von authentischen YouTube-Videos im DaF-Unterricht nachzuprüfen, wurden drei unterschiedliche Datenerhebungsinstrumente benutzt¹¹. Das erste Instrument ist die objektive Beobachtung der Mentorin. Sie hat die beiden Unterrichtsstunden beobachtet und Kommentare und Bemerkungen gegeben. Das zweite Instrument ist eine Kontrollübung, die die Schüler nach der Unterrichtsstunde schreiben. Das dritte Instrument ist ein Evaluationsbogen, mit dem die Schüler die Stunde bewerten und ihre Meinung zu YouTube-Videos im DaF-Unterricht äußern sollen.

¹¹Mehr zum Thema Triangulation in der Fremdsprachenforschung vergleiche Elsner und Vierbrock (2015).

4.1 Unterrichtsentwurf 1 – Gruppe 1

Studentin: Ana Kužnar

Schule: Grundschule Tin Ujević

Mentorin: Rašeljka Bilić

Lernergruppe: 7a, 4. Lernjahr, 14 Schüler

Unterrichtsentwurf 1

Zeit: 14:15 – 14:55

Datum: 9. Juni 2022

Lehrwerk: Vajda, I./Nigl, K./Matolek Veselić, G. (2020): *Lernen und spielen 4*. Zagreb: Alfa.

Thema der Reihe: *Gesundheit und Ernährung*, Lektion *Wie schmeckt es?*

Thema der Stunde: *So macht man Milka-Schokolade*

Ausgangslage

Kenntnisse: Die SuS können einfache Begriffe zum Thema *Essen* nennen (*Schokolade, Kakao, Zucker, Milch*). Sie können Sätze im Präsens bilden.

Fertigkeiten: Die SuS können kurzen und einfachen authentischen Videos zu vertrauten Themen globale/selektive/detaillierte Informationen entnehmen. Sie können einfache Inhalte in traditionellen und modernen Medien verstehen. Sie können Inhalte, die in gemäßigttem Tempo, klar und deutlich gesprochen werden, mitbekommen. Sie können kurze und sehr einfache Texte produzieren und eine Abfolge von Ereignissen nacherzählen. Die SuS können an einer kurzen und einfachen Sprachinteraktion (zu Themen Familie, Freunde, Schule, Wohnen, Natur, Reisen, Alltag, u. ä.) teilnehmen.

.....

Unterrichtsziel

Kenntnisse: Die SuS können Begriffe zum Thema *Schokoladenherstellung* nennen (*das Milkawerk, der Chocolatier, die Kakaobohne, die Kakaobutter, das Milchpulver, die Conche*) und sie mit der entsprechenden Definition verbinden.

Fertigkeiten: Die SuS können einem authentischen YouTube-Video die wichtigsten Informationen entnehmen und die dazugehörigen Aufgaben lösen.
Die SuS können mit ihren Sprechpartnern über den Herstellungsprozess der Schokolade sprechen.

.....

Literatur: Vajda, I./Nigl, K./Matolek Veselić, G. (2020): *Lernen und spielen 4*. Zagreb: Alfa.

Unterrichtsverlaufsplan

<i>Zeit Lernphase Lernziel</i>	<i>Schüleraktivitäten</i>	<i>Sozialform(en) Medien / Materialien / Hilfsmittel</i>	<i>Lehreraktivitäten</i>	<i>Didaktischer Kommentar</i>
<p>Einstieg 14:15 – 14:25 Die SuS können einfache Begriffe zum Thema <i>Essen</i> nennen (<i>Schokolade, Kakao, Kakaobohnen, Zucker, Milch</i>).</p>	<p>Die SuS beantworten die Fragen der Lehrperson. Einige SuS sagen, was sie zum Mittagessen und zum Nachtsch geessen haben. Sie sagen, was ihrer Meinung nach alles Nachtsch sein kann. Sie nennen die Lebensmittel, die die LP auf den Tisch gestellt hat (<i>Kakao bzw. Kakaobohnen, Zucker, Milch</i>). Sie erraten, dass man mit diesen Zutaten Schokolade machen kann. Sie nennen einige Schokoladenmarken (<i>Lindt, Milka, Kinder Schokolade</i>).</p>	<p>Frontalunterricht, Unterrichtsgespräch</p> <p>Realien im Unterricht: Kakaobohnen, Zucker, Milch</p>	<p>Die LP fragt die SuS, was sie heute zum Mittagessen geessen haben. Sie fragt, ob sie auch Nachtsch geessen haben. Sie fragt, was alles Nachtsch sein kann. Die LP stellt Kakaobohnen, Zucker und Milch auf den Tisch. Sie fragt die SuS, ob sie wissen, wie diese Lebensmittel auf Kroatisch und Deutsch heißen. Die LP benennt die Lebensmittel und fragt die SuS, was man mit diesen Zutaten machen kann. Die LP fragt die SuS, welche Schokoladenmarken sie alles kennen. Die LP erklärt, was der Name <i>Milka</i> bedeutet. Sie erklärt die schweizerische Herkunft der <i>Milka</i>-Schokolade.</p>	<p>Die Realien sollen das Interesse der SuS für das Thema wecken. Dadurch wird auch das Vorwissen der SuS aktiviert – man geht davon aus, dass sie schon einige einfache Begriffe kennen (<i>Schokolade, Kakao, Zucker, Milch</i>).</p>

<p>Hauptteil 14:25 – 14:45 Aktivität 1 Die SuS können einfache Begriffe zum Thema Schokolade nennen (Schokolade, Kakao, Kakaobohnen, Zucker, Milch).</p> <p>Aktivität 2 Die SuS können einem authentischen YouTube-Video die wichtigsten Informationen entnehmen und die dazugehörigen Aufgaben lösen.</p>	<p>Die SuS sehen sich das YouTube-Video an und antworten auf die drei Fragen der LP. (Erwartete Antworten: 1. <i>Im Video geht es um Milka-Schokolade.</i> 2. <i>Man braucht drei Zutaten: Milch (Milchpulver), Kakao (Kakaobohnen) und Zucker.</i> 3. <i>Philippe Suchards Erfindungen sind Milchpulver und die Conche.</i></p> <p>Die SuS sollen Aufgabe 1 auf dem Arbeitsblatt lösen. Sie sollen den Begriff mit der entsprechenden Definition verbinden. Die SuS lesen ihre Antworten und überprüfen sie mit der LP.</p>	<p>Einzelarbeit, Unterrichtsgespräch, YouTube-Video¹²</p> <p>Einzelarbeit, Unterrichtsgespräch, Arbeitsblatt (Anhang 1, Aufgabe 1)</p>	<p>Die LP zeigt das YouTube-Video <i>So wird Milka-Schokolade gemacht</i>. Sie gibt den SuS Fragen, auf die sie während des Videos antworten sollen. Die Fragen werden an die Tafel geschrieben: 1. Worum geht es im Video? 2. Welche Zutaten braucht man, um eine Milka-Schokolade zu machen? 3. Wer ist Philippe Suchard?</p> <p>Die LP verteilt Arbeitsblätter an die SuS und gibt Anweisungen zur Aufgabe 1. Die SuS sollen den Begriff mit der entsprechenden Definition verbinden. Sie ruft einige SuS auf, die berichten sollen. Falls es nötig ist, korrigiert sie die Fehler der SuS.</p>	<p>Durch das erste Ansehen und die drei Fragen wird das globale Verstehen gefördert. Man beschäftigt sich zum ersten Mal mit den Grundbegriffen zum Thema Schokolade.</p> <p>Durch diese Aktivität wird der neue Wortschatz bearbeitet. Die Begriffe werden im Video definiert, deshalb dient diese Aufgabe dazu, die Aufmerksamkeit der SuS auf den Inhalt des Videos zu lenken.</p>
---	--	---	--	---

¹² Das Video ist unter dem Link: https://www.youtube.com/watch?v=tJcKRI3L_IQ verfügbar (Stand am 24. Juni 2022).

<p>Aktivität 3 Die Schüler können einem authentischen YouTube-Video die wichtigsten Informationen entnehmen und die dazugehörigen Aufgaben lösen.</p>	<p>Die SuS sehen sich noch einmal das YouTube-Video <i>So wird Milka-Schokolade gemacht</i> an. Während des zweiten Anschauens sollen sie Aufgabe 2 auf dem Arbeitsblatt lösen. Sie sollen den Begriff mit der entsprechenden Übersetzung verbinden. Die SuS lesen ihre Antworten und überprüfen sie mit der LP.</p>	<p>Einzelarbeit, Unterrichtsgespräch, Arbeitsblatt (Anhang 1, Aufgabe 2) YouTube-Video</p>	<p>Die LP gibt Anweisungen zur Aufgabe 2. Die SuS sollen den Begriff mit der entsprechenden Übersetzung verbinden. Die LP zeigt das zweite Mal das YouTube-Video <i>So wird Milka-Schokolade gemacht</i>. Sie ruft einige SuS auf, die berichten sollen. Falls es nötig ist, korrigiert sie die Fehler der SuS.</p>	<p>Durch diese Aktivität wird der neue Wortschatz bearbeitet. Diese Aufgabe dient dazu, die Aufmerksamkeit der SuS auf den Inhalt des Videos zu lenken. Man geht davon aus, dass das Video das Verstehen der Begriffe erleichtert.</p>
<p>Schlussteil 14:45 – 14:55 Die SuS können mit ihren Sprechpartnern über den Herstellungsprozess der Schokolade sprechen.</p>	<p>Die SuS arbeiten in fünf Gruppen. Jede Gruppe bekommt bezüglich des Herstellungsprozesses der Milka-Schokolade einen Textabschnitt. Sie sollen den Textabschnitt lesen und ihn in ein paar Sätzen nacherzählen (z. B. Gruppe 1: <i>Zuerst bereitet man die Zutaten vor. Man braucht Zucker, Kakaobohnen und Milch.</i> Gruppe 2: <i>Man röstet, schält, zerstößt und mahlt die Kakaobohnen. So macht man Kakaobutter</i> usw. Alle Gruppen präsentierten ihre Arbeit vor der Klasse.</p>	<p>Gruppenarbeit, Unterrichtsgespräch Text (Anhang 2)</p>	<p>Die Lehrperson teilt die SuS in fünf Gruppen auf. Sie gibt Anweisungen zur Aktivität. Die SuS sollen den Textabschnitt lesen und ihn zusammenfassen und nacherzählen. Die LP ruft jede Gruppe auf. Falls es nötig ist, korrigiert sie die Fehler der SuS.</p>	<p>Die Schüler lernen, Aufgaben untereinander zu verteilen und sich gegenseitig zu helfen. Durch diese Aktivität wird die Festigung des neuen Wortschatzes erzielt. Es wird die selbstständige Verwendung der neuen Begriffe gefördert.</p>

4.2 Unterrichtsentwurf 2 – Gruppe 2

Studentin: Ana Kužnar

Schule: Grundschule Tin Ujević

Mentorin: Rašeljka Bilić

Lernergruppe: 7b, 4. Lernjahr, 11 Schüler

Unterrichtsentwurf 2

Zeit: 14:15 – 14:55

Datum: 10. Juni 2022

Lehrwerk: Vajda, I./Nigl, K./Matolek Veselić, G. (2020): *Lernen und spielen 4*. Zagreb: Alfa.

Thema der Reihe: *Gesundheit und Ernährung*, Lektion *Wie schmeckt es?*

Thema der Stunde: *So macht man Milka-Schokolade*

Ausgangslage

Kenntnisse: Die SuS können einfache Begriffe zum Thema *Essen* nennen (*Schokolade, Kakao, Zucker, Milch*). Sie können Sätze im Präsens bilden.

Fertigkeiten: Die SuS können kurzen und einfachen authentischen Videos zu vertrauten Themen globale/selektive/detaillierte Informationen entnehmen. Sie können einfache Inhalte in traditionellen und modernen Medien verstehen. Sie können Inhalte, die in gemäßigem Tempo, klar und deutlich gesprochen werden, mitbekommen. Sie können kurze und sehr einfache Texte produzieren und eine Abfolge von Ereignissen nacherzählen. Die SuS können an einer kurzen und einfachen Sprachinteraktion (zu Themen Familie, Freunde, Schule, Wohnen, Natur, Reisen, Alltag, u. ä.) teilnehmen.

.....

Unterrichtsziel

Kenntnisse: Die SuS können Begriffe zum Thema *Schokoladenherstellung* nennen (*das Milkawerk, der Chocolatier, die Kakaobohne, die Kakaobutter, das Milchpulver, die Conche*) und sie mit der entsprechenden Definition verbinden.

Fertigkeiten: Die SuS können einem authentischen YouTube-Hörtext die wichtigsten Informationen entnehmen und die dazugehörigen Aufgaben lösen. Die SuS können mit ihren Sprechpartnern über den Herstellungsprozess der Schokolade sprechen.

.....

Literatur: Vajda, I./Nigl, K./Matolek Veselić, G. (2020): *Lernen und spielen 4*. Zagreb: Alfa.

Unterrichtsverlaufsplan¹³

<i>Zeit Lernphase Lernziel</i>	<i>Schüleraktivitäten</i>	<i>Sozialform(en) Medien / Materialien / Hilfsmittel</i>	<i>Lehreraktivitäten</i>	<i>Didaktischer Kommentar</i>
<p>Einstieg 14:15 – 14:25 Die SuS können einfache Begriffe zum Thema <i>Essen</i> nennen (<i>Schokolade, Kakao, Kakaobohnen, Zucker, Milch</i>).</p>	<p>Die SuS beantworten die Fragen der Lehrperson. Die SuS beantworten die Fragen der Lehrperson. Einige SuS sagen, was sie zum Mittagessen und zum Nachtisch gegessen haben. Sie sagen, was ihrer Meinung nach alles Nachtisch sein kann. Sie nennen die Lebensmittel, die die LP auf den Tisch gestellt hat (<i>Kakao</i> bzw. <i>Kakaobohnen, Zucker, Milch</i>). Sie erraten, dass man mit diesen Zutaten Schokolade machen kann. Sie nennen einige Schokoladenmarken (<i>Lindt, Milka, Kinder Schokolade</i>).</p>	<p>Frontalunterricht, Unterrichtsgespräch Realien im Unterricht: Kakaobohnen, Zucker, Milch</p>	<p>Die LP fragt die SuS, was sie heute zum Mittagessen gegessen haben. Sie fragt, ob sie auch Nachtisch gegessen haben. Sie fragt, was alles Nachtisch sein kann. Die LP stellt Kakaobohnen, Zucker und Milch auf den Tisch. Sie fragt die SuS, ob sie wissen, wie diese Lebensmittel auf Kroatisch und Deutsch heißen. Die LP benennt die Lebensmittel und fragt die SuS, was man mit diesen Zutaten machen kann. Die LP fragt die SuS, welche Schokoladenmarken sie kennen. Die LP erklärt, was der Name <i>Milka</i> bedeutet. Sie erklärt die schweizerische Herkunft der <i>Milka</i>-Schokolade.</p>	<p>Die Realien sollen das Interesse der SuS für das Thema wecken. Dadurch wird auch das Vorwissen der SuS aktiviert – man geht davon aus, dass sie schon einige einfache Begriffe kennen (<i>Schokolade, Kakao, Zucker, Milch</i>).</p>

¹³Die Unterschiede zum *Unterrichtsverlaufsplan 1* werden graphisch (durch Bold) gekennzeichnet.

<p>Hauptteil 14:25 – 14:45 Aktivität 1 Die SuS können einfache Begriffe zum Thema <i>Schokolade</i> nennen (<i>Schokolade, Kakao, Kakaobohnen, Zucker, Milch</i>).</p> <p>Aktivität 2 Die Schüler können einem authentischen YouTube-Hörtext die wichtigsten Informationen entnehmen und die dazugehörigen Aufgaben lösen.</p>	<p>Die SuS bekommen den Text <i>So wird Milka Schokolade gemacht</i>. Parallel mit dem Lesen hören sie sich den YouTube-Hörtext an. Danach antworten sie auf die Fragen der LP. (Erwartete Antworten: <i>1. Im Text geht es um Milka-Schokolade. 2. Man braucht drei Zutaten: Milch (Milchpulver), Kakao (Kakaobohnen) und Zucker. 3. Philippe Suchards Erfindungen sind Milchpulver und die Conche</i>).</p> <p>Die SuS sollen Aufgabe 1 auf dem Arbeitsblatt lösen. Sie sollen den Begriff mit der entsprechenden Definition verbinden. Die SuS lesen ihre Antworten und überprüfen sie mit der LP.</p>	<p>Einzelarbeit, Unterrichtsgespräch Text <i>So macht man Milka-Schokolade</i> (Anhang 2) YouTube-Hörtext¹⁴</p> <p>Einzelarbeit, Unterrichtsgespräch Arbeitsblatt (Anhang 1, Aufgabe 1)</p>	<p>Die LP verteilt den Text <i>So macht man Milka-Schokolade</i>. Die LP spielt den YouTube-Hörtext <i>So wird Milka-Schokolade gemacht</i> ab. Sie gibt den SuS Fragen, auf die sie während des Hörens antworten sollen. Die Fragen werden an die Tafel geschrieben: 1. Worum geht es im Text? 2. Welche Zutaten braucht man, um eine Milka-Schokolade zu machen? 3. Wer ist Philippe Suchard?</p> <p>Die LP verteilt Arbeitsblätter an die SuS und gibt Anweisungen zur Aufgabe 1. Die SuS sollen den Begriff mit der entsprechenden Definition verbinden. Sie ruft einige SuS auf, die berichten sollen. Falls es nötig ist, korrigiert sie die Fehler der SuS.</p>	<p>Durch das erste Anhören bzw. Lesen und die drei Fragen wird das globale Hör- und Leseverstehen gefördert. Man beschäftigt sich zum ersten Mal mit den Grundbegriffen zum Thema Schokolade.</p> <p>Durch diese Aktivität wird der neue Wortschatz bearbeitet. Die Begriffe werden im Hörtext und Text definiert, deshalb dient diese Aufgabe dazu, die Aufmerksamkeit der SuS auf den Inhalt des Texts zu lenken.</p>
--	--	--	---	---

¹⁴ Das Video bzw. der Hörtext ist unter dem Link: https://www.youtube.com/watch?v=tJckRI3L_IQ verfügbar (Stand am 24. Juni 2022).

<p>Aktivität 3 Die Schüler können einem authentischen YouTube-Hörtext die wichtigsten Informationen entnehmen und die dazugehörigen Aufgaben lösen.</p>	<p>Die SuS hören sich noch einmal den YouTube-Hörtext <i>So wird Milka-Schokolade gemacht an.</i> Während des zweiten Hörens sollen sie Aufgabe 2 auf dem Arbeitsblatt lösen. Sie sollen den Begriff mit der entsprechenden Übersetzung verbinden. Die SuS lesen ihre Antworten und überprüfen sie mit der LP.</p>	<p>Einzelarbeit, Unterrichtsgespräch, Arbeitsblatt (Anhang 1, Aufgabe 2), YouTube-Hörtext</p>	<p>Die LP gibt Anweisungen zur Aufgabe 2. Die SuS sollen den Begriff mit der entsprechenden Übersetzung verbinden. Die LP spielt das zweite Mal den YouTube-Hörtext <i>So wird Milka-Schokolade gemacht ab.</i> Die LP ruft einige SuS auf, die berichten sollen. Falls es nötig ist, korrigiert sie die Fehler der SuS.</p>	<p>Durch diese Aktivität wird der neue Wortschatz bearbeitet. Diese Aufgabe dient dazu, die Aufmerksamkeit der SuS auf den Inhalt des Hörtexts zu lenken.</p>
<p>Schlussteil 14:45 – 14:55 Die SuS können mit ihren Sprechpartnern über dem Herstellungsprozess der Schokolade sprechen.</p>	<p>Die SuS arbeiten in fünf Gruppen. Jede Gruppe bekommt bezüglich des Herstellungsprozesses der Milka-Schokolade einen Textabschnitt. Sie sollen den Textabschnitt lesen und ihn in ein paar Sätzen nacherzählen (z. B. Gruppe 1: <i>Zuerst bereitet man die Zutaten vor. Man braucht Zucker, Kakaobohnen und Milch.</i> Gruppe 2: <i>Man röstet, schält, zerstößt und mahlt die Kakaobohnen. So macht man Kakaobutter</i> usw. Alle Gruppen präsentierten ihre Arbeit vor der Klasse.</p>	<p>Gruppenarbeit, Unterrichtsgespräch, Text (Anhang 2)</p>	<p>Die Lehrperson teilt die SuS in fünf Gruppen auf. Sie gibt Anweisungen zur Aktivität. Die SuS sollen den Textabschnitt lesen und ihn zusammenfassen. Die LP ruft jede Gruppe auf. Falls es nötig ist, korrigiert sie die Fehler der SuS.</p>	<p>Die Schüler lernen, Aufgaben untereinander zu verteilen und sich gegenseitig zu helfen. Durch diese Aktivität wird die Festigung des neuen Wortschatzes erzielt. Es wird die selbstständige Verwendung der neuen Begriffe gefördert.</p>

5. Darstellung und Analyse der Aktionsforschungsergebnisse

5.1 Kommentare zu den durchgeführten Unterrichtsstunden anhand von gezielter Beobachtung

Die beiden Unterrichtsstunden wurden von meiner Mentorin des Schulpraktikums, Frau Rašeljka Bilić¹⁵, beobachtet. In diesem Teil der Arbeit werden ihre Kommentare und Bemerkungen¹⁶ dargelegt. Im Mittelpunkt der Beobachtung standen die Schüler – ihre Mitarbeit, ihr Interesse und ihre Arbeitsmotivation.

Die erste Unterrichtsstunde, die ich durchgeführt habe, war mit dem vorgelegten YouTube-Hörtext und transkribierten Text in der Klasse 7b. Nach den Bemerkungen der Mentorin hat diese Unterrichtsstunde den Schülern gefallen und sie zeigten Interesse für das Thema *Schokolade*. Sie bemerkte das durch ihr Engagement und die Fragen, die sie mir gestellt haben. Die Mentorin ist der Meinung, dass die Schüler viel aktiver am Anfang als am Ende der Stunde waren. Ihrer Meinung nach war der Text lang und die Arbeit am Text anspruchsvoll, was ein Grund für ihre Müdigkeit am Ende der Stunde sein könnte:

„Die Schüler interessieren sich für das Thema Schokolade, sie sind aktiv, stellen Fragen und kommentieren vieles. Am Ende des Unterrichts zeigen sie Müdigkeit, die Arbeit am Text erfordert mehr Konzentration, der Text ist lang. Die Lehrerin zeigt Initiative, um die Schüler zu motivieren und sie zu fördern, die Aufgaben zum Text zu lösen.“¹⁷

Danach habe ich die Unterrichtsstunde mit dem YouTube-Video in der Klasse 7a durchgeführt. Die Mentorin bemerkte, dass die Schüler in dieser Klasse mehr Konzentration hatten als die Schüler in der Klasse 7b. Sie konnten sich leichter auf den Inhalt konzentrieren, da dieser in Form eines Videos dargeboten wurde, aber das Lösen des Arbeitsblattes war ohne Vorlage des Textes definitiv schwieriger für sie:

„Die Schüler sind aktiv, sie stellen Fragen. Statt des Textes sehen sie sich ein Video über Milka-Schokolade an. Es fällt ihnen leichter, sich zu konzentrieren als der Klasse 7b, die nur den Text als Vorlage hatte, aber sie brauchen mehr Hilfe beim Lösen von Verständnisaufgaben [zum Video], da sie den Text nicht haben. Mit dem Video ist es

¹⁵ An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau Rašeljka Bilić für ihre Hilfe bei der Durchführung meiner Aktionsforschung bedanken.

¹⁶ Anmerkung der Autorin: Alle Zitate wurden frei in Anlehnung an das Kroatische übersetzt.

¹⁷ Übersetzung aus dem Kroatischen: „Učenci pokazuju zanimanje za temu čokolade, aktivni su, postavljaju pitanja i daju komentare. Na kraju sata pokazuju umor, rad na tekstu zahtjeva veću koncentriranost, tekst je dugačak. Učiteljica pokazuje inicijativu da ih motivira i pokrene da riješe zadatke vezane uz tekst.“

aber schwieriger, Aufgaben zu lösen, aber sie konzentrieren sich mehr auf ihre eigenen Fähigkeiten als auf den Text selbst, was nicht der Fall in der Klasse 7b war.“¹⁸

5.2 Ergebnisse der Kontrollübung

In diesem Teil der Arbeit werden die Ergebnisse der Kontrollübungen, die nach den Unterrichtsstunden durchgeführt wurden, qualitativ und quantitativ analysiert. Da das gleiche Thema und der gleiche Wortschatz in beiden Klassen bearbeitet wurden, haben die beiden Klassen identische Kontrollübungen bekommen.

Die Kontrollübung besteht aus drei Aufgaben. In der ersten Aufgabe befinden sich vier Behauptungen zum Thema Milka-Schokolade, wobei die Schüler entscheiden sollen, ob die Behauptung richtig oder falsch ist. Die zweite Aufgabe besteht aus fünf Sätzen bezüglich des Arbeitsprozesses der Milka-Schokolade, die die Schüler mit Zahlen von eins bis fünf in die richtige Reihenfolge bringen sollen. In der dritten Aufgabe sind drei Fragen vorhanden, die die Schüler ergänzen sollen. Wichtig zu betonen ist, dass alle Informationen im YouTube-Video oder im YouTube-Hörtext gesagt wurden und später im Arbeitsblatt bearbeitet wurden. Während der Kontrollübung durften die Schüler keine Unterrichtsmaterialien benutzen und durften die Antworten nicht miteinander besprechen. Die ganze Kontrollübung ist im Anhang zu finden (s. Anhang 3).

Mit der Kontrollübung wollte ich erforschen, ob der Einsatz der authentischen YouTube-Videos einen positiven Einfluss auf den Erwerb der Sprache hatte. Darüber hinaus wollte ich die Antworten auf zwei Fragen finden: 1. *Wie erfolgreich haben die Schüler den Inhalt und Wortschatz beherrscht?* und 2. *Gibt es Unterschiede zwischen der Klasse, in der das YouTube-Video eingesetzt wurde und der Klasse, in der der YouTube-Hörtext und der Text benutzt wurden?*

Die vorliegende Tabelle stellt die Erfolgsquote der beiden Klassen quantitativ dar. In der ersten Spalte befinden sich die Prozentangaben. Die restlichen Angaben in der Tabelle beziehen sich zuerst auf die Zahlen der Schüler in der Klasse mit dem präsentierten YouTube-Video (7a) und danach folgen die Schüler in der Klasse mit dem vorgelegten YouTube-Hörtext (7b).

¹⁸Übersetzung aus dem Kroatischen: „Učenicima aktivni, postavljaju pitanja. Umjesto teksta gledaju video vezan uz Milka čokoladu, lakše im se koncentrirati nego 7b koji je imao samo tekst, ali im treba više pomoći pri rješavanju zadataka za razumijevanje [videa] s obzirom na to da nemaju tekst kod sebe. Uz video je teže riješiti zadatak, ali se više koncentriraju na vlastite sposobnosti nego na sami tekst kao u 7b.“

Tabelle 1 – Erfolgsquote der Kontrollübung

Anteil in %	Mit YouTube-Video (7a)	Mit YouTube-Hörtext (7b)
<50 %	0 SuS	0 SuS
50-60 %	1 SuS	5 SuS
60-70 %	1 SuS	0 SuS
70-80 %	3 SuS	0 SuS
80-90 %	0 SuS	1 SuS
90-100 %	9 SuS	3 SuS

Die Ergebnisse zeigen, dass die beiden Klassen die Kontrollübung erfolgreich gelöst haben, beide mit einer Erfolgsquote über 50 Prozent. Es fällt auf, dass mehr als die Hälfte der Schüler in der Klasse mit dem YouTube-Hörtext die Kontrollübung mit einer Erfolgsquote von 50 bis 60 Prozent bestanden haben. Im Gegensatz dazu hat nur ein Schüler in der Klasse mit dem YouTube-Video solch eine niedrige Erfolgsquote erreicht. Der Tabelle lässt sich entnehmen, dass insgesamt neun Schüler in der Klasse mit dem YouTube-Video eine Erfolgsquote von 90 bis 100 Prozent erlangt haben, was fast 65 Prozent der Klasse ergibt. Davon haben acht Schüler eine Erfolgsquote von 100 Prozent erreicht. Im Unterschied dazu haben drei Schüler in der Klasse mit dem YouTube-Hörtext diese Erfolgsquote, was 33 Prozent ausmacht. Davon hat nur ein Schüler eine hundertprozentige Erfolgsquote erzielt. Abschließend soll betont werden, dass die Klasse mit dem YouTube-Video eine durchschnittliche Erfolgsquote von 81 Prozent erzielt hat, während die Klasse mit dem YouTube-Hörtext die Kontrollübung mit einer Erfolgsquote von 70 Prozent gemeistert hat.

Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Erfolgsquote der Aufgabe 1.

Tabelle 2 – Erfolgsquote der Aufgabe 1

Aufgabe 1				
Punkte	Mit YouTube-Video (7a)		Mit YouTube-Hörtext (7b)	
	Anzahl der SuS	Anteil in %	Anzahl der SuS	Anteil in %
4 von 4	11	78,57 %	3	33,33 %
3 von 4	3	21,43 %	4	44,44 %
2 von 4	0	0 %	2	22,22 %
1 von 4	0	0 %	0	0 %
0 von 4	0	0 %	0	0 %
Erfolgsquote	94,64 %		77,77 %	

Wie schon erwähnt, sollten die Schüler in Aufgabe 1 entscheiden, ob die vier Behauptungen richtig oder falsch sind. Da es nur eine richtige Lösung gibt (entweder richtig oder falsch), kann festgestellt werden, dass es sich um eine geschlossene Aufgabe handelt. Aus der Tabelle geht hervor, dass die Schüler keine größeren Probleme mit dieser Aufgabe hatten. Mehr als drei Viertel der Schüler in der Klasse mit dem YouTube-Video (7a) haben vier von vier Punkten erzielt, d. h. elf von vierzehn Schülern haben alles richtig gelöst. In der Klasse mit dem YouTube-Hörtext waren es insgesamt drei Schüler bzw. 33 Prozent, die vier von vier Punkten erreicht haben. In der Klasse 7b hat fast die Hälfte (44 Prozent) der Schüler drei von vier Punkten bekommen, was die häufigste Punktzahl dieser Klasse war. Aus der Tabelle geht hervor, dass keine Schüler in beiden Klassen weder einen von vier noch null von vier Punkten erreicht haben. Im Vergleich zu der durchschnittlichen Erfolgsquote der Klasse mit dem YouTube-Video, die fast 95 Prozent ausmacht, beträgt sie in der Klasse mit dem YouTube-Hörtext 77 Prozent.

Folgende Tabelle enthält Angaben zur Erfolgsquote der Aufgabe 2 (s. Tabelle 3).

Tabelle 3 – Erfolgsquote der Aufgabe 2

Aufgabe 2				
Punkte	Mit YouTube-Video (7a)		Mit YouTube-Hörtext (7b)	
	Anzahl der SuS	Anteil in %	Anzahl der SuS	Anteil in %
5 von 5	9	64,29 %	3	33,33 %
4 von 5	0	0 %	0	0 %
3 von 5	2	14,29 %	1	11,11 %
2 von 5	1	7,14 %	2	22,22 %
1 von 5	2	14,29 %	1	11,11 %
0 von 5	0	0 %	2	22,22 %
Erfolgsquote	78,57 %		51,11 %	

Die Ergebnisse der Kontrollübung zeigen, dass die Schüler der beiden Klassen die meisten Probleme mit der Aufgabe 2 hatten, bei der sie die Sätze bezüglich des Arbeitsprozesses der Milka-Schokolade in die richtige Reihenfolge bringen sollten. Es handelt sich wieder um eine geschlossene Aufgabe. Die Aufgabe hat insgesamt fünf Punkte. Während die durchschnittliche Erfolgsquote der Klasse mit dem YouTube-Video 78 Prozent beträgt, beläuft sie sich in der Klasse mit dem YouTube-Hörtext auf knapp 50 Prozent. Bemerkenswert ist, dass zwei Schüler aus der Klasse mit dem YouTube-Hörtext (7b) null von fünf Punkten bekommen haben, was

22 Prozent der Klasse ergibt. Der mögliche Grund für einen so großen Unterschied zwischen den Klassen und für eine so niedrige Erfolgsquote der Klasse mit dem YouTube-Hörtext, kann der Mangel des visuellen Kontexts sein. Das Visuelle stellt für das Auditive ein begleitendes Element und es hat einen positiven Einfluss auf das Hörverstehen, was auch in der Literatur bestätigt wurde. Laut Glück erleichtert das zusätzliche Bild das Hörverstehen für die Schüler (vgl. Glück 2019: 14). Nach Untersuchungen hat sich das Lernen in einer audiovisuellen Umgebung viel effektiver gezeigt als unter auditiven Umständen (vgl. Berkec 2012: 248), was auch hier belegt wurde. Im Video wird der Arbeitsprozess der Milka-Schokolade demonstriert und die Schüler können sich die neuen Verben (z. B. die Schokolade *herstellen*, *rösten*, *mischen*, *abkühlen*, *verpacken usw.*) leichter merken, wenn sie diese Handlungen während des Hörens auch sehen können.

Tabelle 4 zeigt die Erfolgsquote der letzten Aufgabe der Kontrollübung - Aufgabe 3.

Tabelle 4 – Erfolgsquote der Aufgabe 3

Aufgabe 3				
Punkte	Mit YouTube-Video (7a)		Mit YouTube-Hörtext (7b)	
	Anzahl der SuS	Anteil in %	Anzahl der SuS	Anteil in %
3 von 3	13	92,86 %	7	77,77 %
2 von 3	1	7,14 %	2	22,22 %
1 von 3	0	0 %	0	0 %
0 von 0	0	0 %	0	0 %
Erfolgsquote	97,61 %		92,59 %	

In der dritten Aufgabe sollten die Schüler drei Fragen zum Thema Milka-Schokolade beantworten. Wie Aufgabe 1 und 2, ist auch Aufgabe 3 geschlossen, d. h. nur eine Antwort ist richtig. Bei dieser Aufgabe fällt auf, dass die Erfolgsquote in beiden Klassen höher als 90 Prozent ist. Dabei hat in der Klasse mit dem YouTube-Video (7a) nur ein Schüler einen Fehler gemacht. Das bedeutet, dass fast alle Schüler in dieser Klasse die Aufgabe richtig gelöst haben (97 Prozent). Bei der Klasse mit dem YouTube-Hörtext haben mehr als drei Viertel (77 Prozent) der Schüler drei von drei Punkten bekommen. Im Vergleich zu den Erfolgsquoten in Tabelle 2 und Tabelle 3 kann festgestellt werden, dass die beiden Klassen Aufgabe 3 am erfolgreichsten gelöst haben.

In der folgenden Abbildung (s. Abbildung 1) werden die Ergebnisse der Kontrollübung der beiden Klassen verglichen.

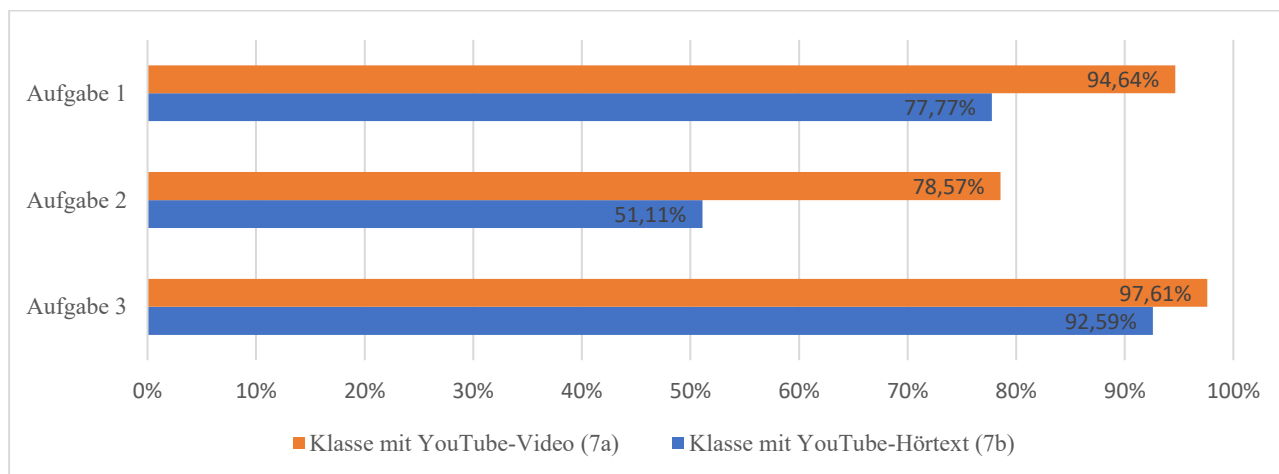


Abbildung 1 – Ergebnisse der Kontrollübung

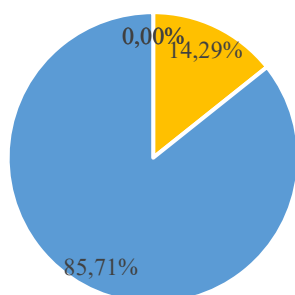
Nach der Ergebnisanalyse der Kontrollübung komme ich zu zwei Schlussfolgerungen. Zuerst kann ich feststellen, dass die Klasse, in der das YouTube-Video eingesetzt wurde, bessere Ergebnisse erreichte als die Klasse mit dem YouTube-Hörtext. Der Abbildung ist zu entnehmen, dass die Ergebnisse in jeder von drei Aufgaben besser sind. Darüber hinaus kann man davon ausgehen, dass der Einsatz von authentischen YouTube-Videos tatsächlich einen positiven Einfluss auf das Erlernen der deutschen Sprache haben kann. Die zweite Schlussfolgerung ist, dass in beiden Klassen schlechtere Ergebnisse bei anspruchsvolleren Aufgaben erzielt wurden. Unter „anspruchsvoll“ versteht man Aufgaben, deren Lernziele sich auf einer höheren kognitiven Stufe der Bloom-Taxonomie befinden (das *Verstehen*). Bessere Ergebnisse sind in der ersten und dritten Aufgabe zu bemerken, da sie sich auf die niedrigste Taxonomiestufe von Bloom (das *Erinnern*) beziehen. Es sollte eventuell noch zusätzlich überprüft werden, ob der Grund für schlechtere Ergebnisse in Aufgabe 2, tatsächlich darin liegt.

5.3 Ergebnisse des Evaluationsbogens

In diesem Kapitel werde ich die Ergebnisse des Evaluationsbogens qualitativ und quantitativ darstellen (s. Anhang 4 und Anhang 5). Die beiden Klassen haben nach der Unterrichtsstunde und der Kontrollübung fünf Fragen zur Evaluation der Unterrichtsstunde bekommen. Die Fragen wurden auf Kroatisch gestellt, wobei vier von fünf Fragen in beiden Klassen identisch waren. In der zweiten Frage wurden unterschiedliche Antworten angeboten, da die Klassen unterschiedliche Aktivitäten im Unterricht hatten (YouTube-Video und YouTube-Hörtext). Nur die letzte Frage war anders, da sie sich auf das YouTube-Video bezog. Die Daten in den Grafiken sind in Prozent angegeben.

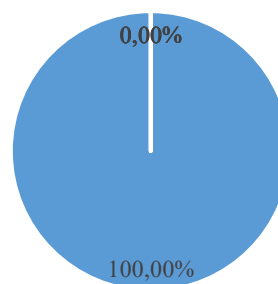
1. Frage – *Wie interessant war diese Unterrichtsstunde für dich?*

Klasse mit YouTube-Video (7a)



- 1 - Uninteressant
- 2 - Ein bisschen interessant
- 3 - Mittelmäßig interessant
- 4 - Interessant
- 5 - Sehr interessant

Klasse mit YouTube-Hörtext (7b)

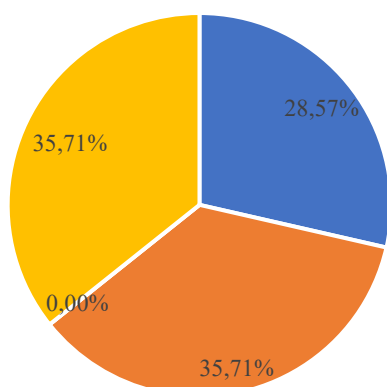


- 1 - Uninteressant
- 2 - Ein bisschen interessant
- 3 - Mittelmäßig interessant
- 4 - Interessant
- 5 - Sehr interessant

Bei der ersten Frage wurde eine 5-stufige-Likert-Skala verwendet, die von „uninteressant“ bis „sehr interessant“ reichte. Die größte Anzahl der Schüler in beiden Klassen hat die Unterrichtsstunde als sehr interessant empfunden. Zwei Schüler aus der Klasse mit dem YouTube-Video haben die Stunde als interessant wahrgenommen, was weniger als 15 Prozent der Klasse ausmacht.

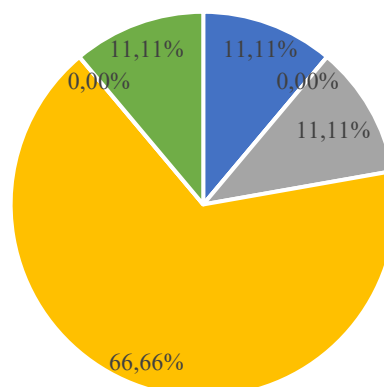
2. Frage – *Was war für dich am interessantesten?*

Klasse mit YouTube-Video (7a)



- Einleitung
- YouTube-Video
- Aufgaben
- Gruppenarbeit

Klasse mit YouTube-Hörtext (7b)

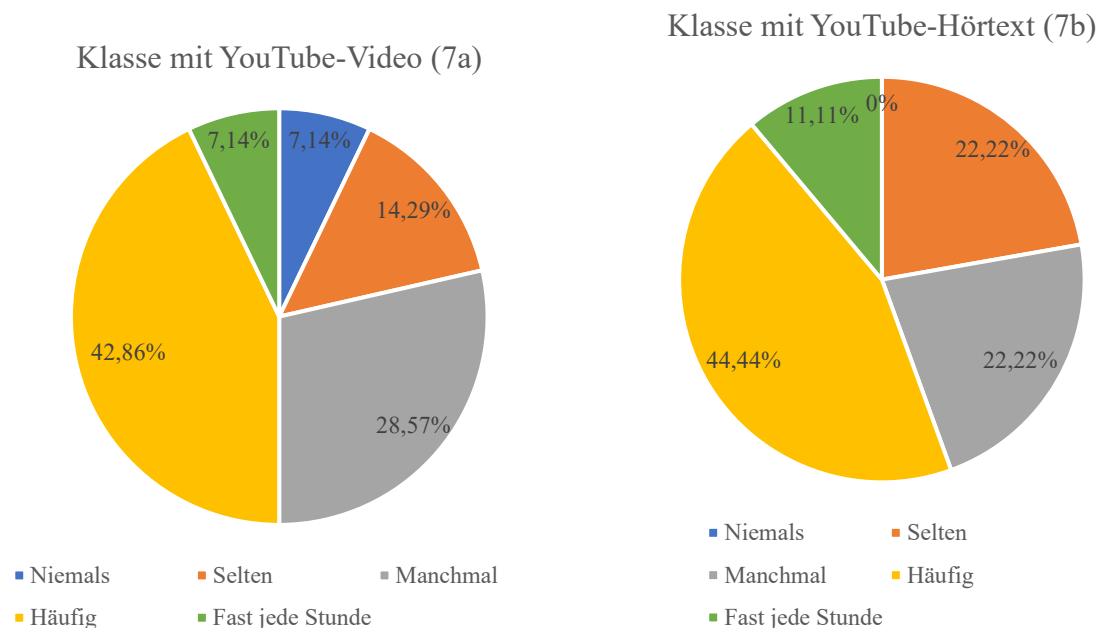


- Einleitung
- Hörtext
- Aufgaben
- Gruppenarbeit
- Text
- Alles

Für die Schüler in der Klasse mit dem YouTube-Hörtext war die Gruppenarbeit die interessanteste Aktivität. Der Grund dafür ist wahrscheinlich die Tatsache, dass sie sich

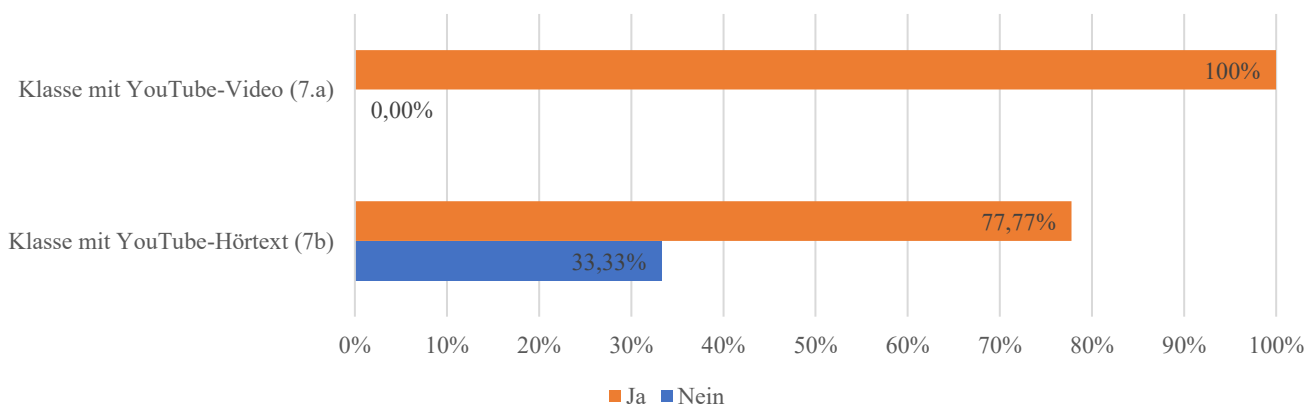
gegenseitig geholfen haben und zusammen gearbeitet haben. In der Klasse mit dem YouTube-Video sind die Gruppenarbeit und das YouTube-Video ausgeglichen.

3. Frage – *Wie oft seht ihr euch YouTube-Videos im Deutschunterricht an?*



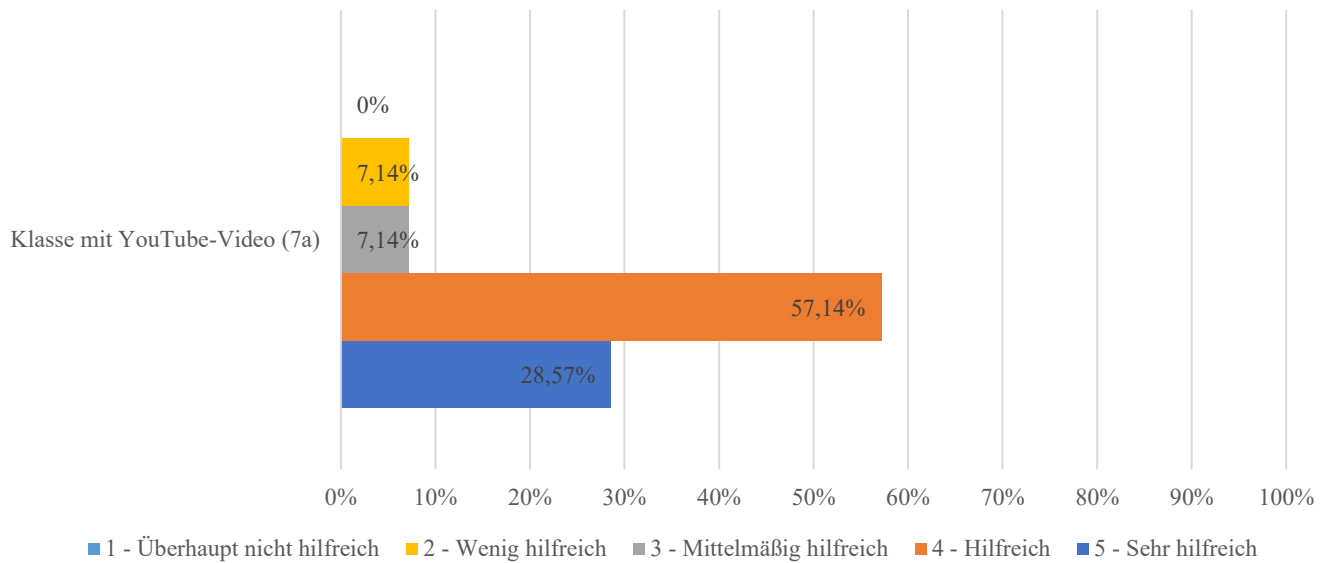
Fast die Hälfte der Schüler in beiden Klassen behaupten, dass sie sich häufig (d. h. zwei oder mehrmals im Monat) YouTube-Videos im DaF-Unterricht ansehen.

4. Frage – *Würdest du dir gerne öfter YouTube-Videos im DaF-Unterricht ansehen (7a) bzw. YouTube-Hörtexte anhören (7b)?*



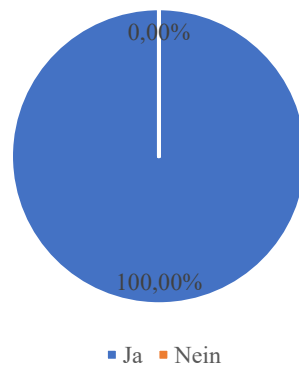
Laut Evaluationsbogen ist die Mehrheit der Schüler der Meinung, dass sie sich gerne öfter YouTube-Videos im DaF-Unterricht ansehen würden. Alle Schüler in der Klasse mit dem präsentierten YouTube-Video wünschen sich, häufiger YouTube-Videos im Deutschunterricht zu sehen. In der Klasse mit dem vorgelegten YouTube-Hörtext waren sieben Schüler für und zwei Schüler gegen mehr YouTube-Hörtexte im DaF-Unterricht.

5. Frage – *Wie viel hat dir das YouTube-Video geholfen, neue Wörter zu verstehen?*



Nach den Ergebnissen des Evaluationsbogens haben die meisten Schüler aus der Klasse mit dem YouTube-Video das Video als sehr hilfreich benotet. Auf einer 5-stufigen-Likert-Skala (1=überhaupt nicht hilfreich, 5=äußerst hilfreich) haben fast 30 Prozent der Schüler angegeben, dass ihnen das Video bei der Wortschatzerweiterung äußerst geholfen hat, während mehr als die Hälfte glauben, dass ihnen das Video sehr geholfen hat. Wie das Balkendiagramm zeigt, hat das YouTube-Video der Mehrheit der Schüler dabei geholfen, neue Wörter zu verstehen.

5. Frage – *Hätte dir ein YouTube-Video dabei geholfen, neue Wörter leichter zu verstehen?*
(7b)



Da sich die Schüler in der Klasse mit dem YouTube-Hörtext kein YouTube-Video angesehen haben, wurde ihnen die Frage gestellt, ob ihnen ein YouTube-Video dabei geholfen hätte, neue Wörter leichter zu verstehen. Hierzu sollten sie ihre subjektiven Meinungen äußern. Alle Schüler in dieser Klasse haben diese Frage mit „Ja“ beantwortet.

6. Schlusswort

Es ist unbestreitbar, dass Jugendliche heutzutage ständig mit Technologie umgeben sind. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die in der sogenannten „digitalen Welt“ aufgewachsen sind und die tagtäglich digitale Medien verwenden, gelten als *Digital Natives* bzw. *Digitale Einheimische*. Um die spezifischen Interessen und Bedürfnisse dieser Generation zu erfüllen, ist es empfehlenswert, die Lernmethode *Blended Learning* im Unterricht anzuwenden. Es handelt sich nämlich um eine Kombination aus klassischer Präsenzlehre und digitalen Elementen. Dabei kann gerade YouTube nützlich sein, da es sich um eine beliebte Online-Plattform der Jugendlichen handelt. Diese Videoplattform hat zahlreiche Vorteile, die für den Einsatz im DaF-Unterricht sprechen, z. B. das menschliche Gehirn reagiert positiv auf multimediale Reize, wobei audiovisuelle Medien die Aufmerksamkeit der Schüler steigern. Dazu fördern authentische YouTube-Videos (d. h. Videos, die nicht zum Zwecke des Fremdsprachenunterrichts produziert wurden) den Kontakt der Schüler mit authentischer Sprache und mit unterschiedlichen Sprachvarietäten.

Der Untersuchungsgegenstand dieser Diplomarbeit war, das didaktische Potenzial von YouTube-Videos im DaF-Unterricht zu untersuchen. Um dies zu ermitteln, wurde eine Aktionsforschung durchgeführt. Das Ziel war, nachzuforschen, ob man authentische YouTube-Videos im DaF-Unterricht einsetzen kann und ob sie den Erwerb der deutschen Sprache positiv beeinflussen können. Dazu wollte ich herausfinden, was die Schüler über authentische YouTube-Videos im DaF-Unterricht denken.

Um dies zu prüfen, habe ich jeweils zwei Unterrichtsstunden in zwei Siebener-Klassen einer Zagreber Grundschule durchgeführt. Die Ergebnisse der Aktionsforschung haben gezeigt, dass die Schüler positiv auf authentische YouTube-Videos im DaF-Unterricht reagieren. Durch den Evaluationsbogen wurde bestätigt, dass sie YouTube-Videos im Unterricht interessant finden und sich diese auch häufiger ansehen möchten. Auch die Ergebnisse der Kontrollübung haben bewiesen, dass die Schüler den Lernstoff und die Lerninhalte erfolgreich beherrscht haben, da die Erfolgsquote in beiden Klassen über 50 Prozent betrug. Hier soll aber betont werden, dass die Klasse mit dem präsentierten YouTube-Video bessere Ergebnisse erzielt hat als die Klasse mit dem vorgelegten YouTube-Hörtext.

Abschließend lässt sich feststellen, dass authentische YouTube-Videos im DaF-Unterricht auf unterschiedliche Weisen eingesetzt und didaktisiert werden können, da die Schüler ein großes Interesse daran haben. Aufgrund der durchgeführten Aktionsforschung komme ich zu dem Schluss, dass eine moderne Unterrichtsmethode mit einem präsentierten YouTube-Video

bessere Ergebnisse als eine traditionelle Methode mit einem nur vorgelegten Hörtext und Text zeigte. Ein Vorschlag für weitere Forschungen ist, den Einfluss von Untertiteln in YouTube-Videos auf den Spracherwerb zu untersuchen, da es sich um eine Kombination von Text und Video handelt.

Summary

Digital media and social networks play an important role in young people's lives. Recent years have shown an increase in the use of video platforms on which young people can watch videos or create and publish their own video content. The subject of this paper is the use of authentic YouTube videos in German as a foreign language classes. The first chapter of this paper deals with the terminology of media education. The second part defines YouTube and authentic YouTube videos, as well as describes contemporary students as digital natives. The third chapter presents the action research that was carried out. The research deals with the practical implementation of authentic YouTube videos in German language classes. As part of research, two lessons in a primary school in Zagreb were conducted. The research was carried out with the help of a targeted classroom observation, an exam paper and an evaluation sheet. The results of the action research show that authentic YouTube videos in German language lessons have a positive influence on language learning, increasing learners' interest and motivation.

Keywords: authentic YouTube videos, YouTube, German as a foreign language classes, digital media, foreign language classes

Literaturverzeichnis

Bader, L. (2021): *Die Videoplattform YouTube als Unterrichtsgegenstand an Grundschulen – Analyse des Nutzungsverhaltens von Lehrkräften*. Bachelorarbeit. Merseburg: Hochschule Merseburg.

Berk, R.A. (2009): Multimedia Teaching with Video Clips: TV, Movies, YouTube, and mtvU in the College Classroom. In: *International Journal of Technology in Teaching and Learning*, 5(1), S. 1–21.

Berkec, S. (2012): Od Goethea preko Schuberta do Rammsteina – primjer primjene YouTubea u nastavi njemačkog jezika. In: *Život i škola*, 27(1), S. 244-257.

Boeckmann, K.B./Feigl-Bogenreiter, E./Reininger-Stressler, D. (2010): *Forschendes Lehren. Aktionsforschung im Fremdsprachenunterricht*. Verband Österreichischer Volkshochschulen.

Brook, J. (2011): The affordances of YouTube for language learning and teaching. In: *Hawaii Pacific University TESOL Working Paper Series*, 9(1, 2), S. 37-56.

Edelhoff, C. (1985): *Authentische Texte im Deutschunterricht. Einführung und Unterrichtsmodelle*. München: Max Hueber Verlag.

Elsner, D./Viebrock, B. (2015): *Triangulation in der Fremdsprachenforschung*. Berlin: Peter Lang Verlag.

Fleck, B.K.B./Beckman, L.M./Sterns, J.L./Hussey, H.D. (2014): YouTube in the Classroom: Helpful Tips and Student Perceptions. In: *The Journal of Effective Teaching*, 14(3), S. 21-37.

Glück, J. (2019): *YouTube-Videos als Mittel zur Förderung des Hör-Seh-Verstehens im DaZ-Unterricht an der Primarstufe und Sekundarstufe I*. Masterarbeit. Graz: Karl-Franzens-Universität, Institut für Germanistik.

Hackl, S. (2021): »How to Deutsch« Zur Problematik von YouTube-Erklärvideos für das Unterrichtsfach Deutsch. In: *Deutschunterricht im Zeichen der Digitalisierung*. Innsbruck, Wien: Studien Verlag.

JIM-Studie 2021 (2021): *Jugend, Information, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger*. Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest.

Jurić, I. (2020): *Kurzfilme im DaF-Unterricht*. Masterarbeit. Zagreb: Repositorium der Philosophischen Fakultät Zagreb.

Kerres, M. (2013): *Mediendidaktik. Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote*. München: Oldenbourg Verlag.

Kovačević, D./Ozorlić Dominić, R. (2011): *Akcijsko istraživanje I profesionalni razvoj učitelja i nastavnika / Action Research for the Professional Development of Teachers*. Zagreb: Agencija za odgoj i obrazovanje.

Moćan, M. (2021): *Podcasts im DaF-Unterricht*. Masterarbeit. Zagreb: Repositorium der Philosophischen Fakultät Zagreb.

Rummler, K. (2017): Lernen mit Online-Videos – Eine Einführung. In: *Medienimpulse*, 55(2), S. 1-27.

Töngel, P. (2021): *YouTube als neues Lernmedium? Eine Untersuchung zur Nutzung von YouTube und weiteren sozialen Medien im Hinblick auf die Intentionen und Ziele im Zusammenhang mit dem Studienerfolg*. Masterarbeit. Salzburg: Paris Lodron Universität.

Webseiten

Das Kerncurriculum für das Unterrichtsfach Deutsch als Fremdsprache (kroat. Kurikulum za nastavni predmet Njemački jezik za osnovne škole i gimnazije u Republici Hrvatskoj) <https://mzo.gov.hr/istaknute-teme/odgoj-i-obrazovanje/nacionalni-kurikulum/predmetni-kurikulumi/539> (Letzter Zugriff am 13. September 2022)

YouTube-Video „So wird Milka Schokolade gemacht“ https://www.youtube.com/watch?v=tJcKRI3L_IQ (Letzter Zugriff am 3. Juli 2022)

Anhang

Anhang 1 – Arbeitsblatt

So macht man Milka-Schokolade

1. Ordne die Begriffe den Definitionen zu.

das Milkawerk	Mit dieser großen Maschine rührt man Schokolade.
der Chocolatier/die Chocolatière	Bittere Kakaomasse.
die Kakaobohne	Milch in Form eines weißen Pulvers.
die Kakaobutter	In dieser Fabrik macht man Milka-Schokolade.
das Milchpulver	Brauner Samen des Kakaobaumes.
die Conche	Diese Person macht Schokolade.

2. Ordne die Verben den Übersetzungen zu.

herstellen	zapakirati
rösten	ohladiti
mischen	uliti
walzen	miješati (x2)
rühren	valjati
gießen	pržiti
abkühlen	imati dobar okus / biti ukusan
verpacken	proizvoditi
schmecken	

So macht man Milka-Schokolade

Das ist eine Tafel Milka Schokolade.



Und das ist das **Milkawerk** in Bludenz, wo die Schokolade hergestellt wird.



Weil wir wissen wollten, wie Schokolade gemacht wird und weil man in die Maschinen oft nicht hineinschauen kann, haben wir jemanden gefragt, der für uns Schokolade macht – ohne große Maschinen und so, dass man zusehen kann.

Das ist Anna, eine gelernte **Chocolatière**.

So nennt man den Beruf von Menschen, die Schokolade herstellen.

Und Anna wird jetzt für uns Schokolade machen.

Für eine Milka-Schokolade braucht man eigentlich nur drei Zutaten:

Kakaobohnen, Zucker und Milch.



Zunächst muss man die Kakaobohnen rösten. Das macht Anna in einer kleinen Pfanne. Dadurch werden die Kakaobohnen dunkelbraun.

Hier in der Fabrik geht das ganz genauso, nur alles viel größer. Anschließend werden die Bohnen erst geschält, zerstoßen und dann fein gemahlen und dann sieht es fast aus, wie flüssige Schokolade – das kommt von der vielen **Kakaobutter** in den Kakaobohnen. Es sieht zwar aus wie Schokolade, ist es aber noch nicht. Das ist jetzt reine Kakaomasse und ziemlich bitter.

Jetzt mischt Anna die anderen Zutaten unter die Kakaomasse. Dazu nimmt sie den Zucker und **Milchpulver**, das aus Alpenvollmilch gemacht wurde. Die Idee mit dem Milchpulver ist übrigens schon über 100 Jahre alt.

Philippe Suchard war einer der ersten, der mit Milchpulver Schokolade herstellte. Milchpulver vermischt sich nämlich besser mit der Kakaomasse, weil es kaum noch Wasser enthält. Das Mischen in unserer Fabrik übernimmt eine Maschine. Hier kommt die gemahlene flüssige Kakaomasse an und dann werden die anderen Zutaten hinzugefügt – Zucker und Milchpulver. Die Schokolade ist noch sehr grob, darum wird sie immer wieder gewalzt, um die Bestandteile ganz fein und klein zu machen.



Durch das lange Rühren wird die Schokolade ganz zart und schmelzend.

Weil Anna jetzt noch sehr lange rühren muss, schauen wir uns mal die Maschine an, in der die Milka-Schokolade gerührt wird. Diese Maschine heißt **Conche**. Den Arbeitsschritt, bei dem der zarte Schmelz entsteht, nennt man Conchieren. Philippe Suchard hat schon ganz früh eine eigene Conche entwickelt und gebaut, damit seine Schokolade im Mund ganz besonders zart schmilzt.

Jetzt schauen wir mal zu Anna – ach ne, noch nicht fertig. Die rührt noch. Also wieder ins Milkawerk. Weil die Milka-Schokolade so beliebt ist, läuft hier nicht nur eine Conche, sondern zwei, drei, vier, fünf, sechs Conchen gleichzeitig.

Und Anna? Die rührt noch.



Nach dem Conchieren ist die Milka-Alpenvollmilchschokolade eigentlich fertig und muss jetzt in die Tafelform gebracht werden. Ah! Anna ist fertig mit Rühren, jetzt kann auch sie die Schokolade in eine Milkaform reingießen, dann rütteln, damit es gleichmäßig in die Form fließt. Ein bisschen abkühlen, bis die Schokolade fest ist, dann die Form umdrehen, etwas rütteln und da liegt unsere selbstgemachte Schokolade. Und im Werk? Hier wird gerüttelt wie bei Anna, aber alles ein bisschen größer. Jetzt noch abkühlen, umdrehen, verpacken und fertig ist die leckere Milka-Alpenvollmilchschokolade.

Jetzt wollen wir mal probieren. Ja, die schmeckt! Und Anna? Der schmeckt's auch!

¹⁹Anmerkung der Autorin: Der Text *So macht man Milka-Schokolade* wurde durch Transkription des Videos *So wird Milka Schokolade gemacht* (https://www.youtube.com/watch?v=tJCkRI3L_IQ) erstellt.

Anhang 3 – Kontrollübung

1. Richtig (R) oder falsch (F)? Kreuze die richtige Antwort an!

- Der Chocolatier/die Chocolatière macht Schokolade. R F
- Milch in Form eines weißen Pulvers heißt Milchbutter. R F
- Bittere Kakaomasse nennt man Kakaobohne. R F
- Mit der Conche verpackt man Schokolade. R F

2. Bringe das in die richtige Reihenfolge (1-5).

- _____ Man kühlt die Schokolade ab und verpackt sie.
- _____ Man röstet die Kakaobohnen.
- _____ Man gießt die Schokolade in eine Milkaform.
- _____ Man rührt die Schokolade (= *Conchieren*).
- _____ Man mischt die Zutaten unter die Kakaomasse.

3. Antworte auf die Fragen.

- a) Wie viele Zutaten braucht man, um eine Milka-Schokolade zu machen? _____.
- b) Welche Zutaten sind das? _____.
- c) Wie heißt die Fabrik, in der man Milka-Schokolade macht? _____.

Anhang 4 – Evaluationsbogen 1 (Klasse 7a)

1. Koliko ti je ovaj sat bio zanimljiv?

Označi na ljestvici od 1 do 5.

1 2 3 4 5

2. Što ti je bilo najzanimljivije? Zaokruži jedan od ponuđenih odgovora.

- a) Uvod u sat.
- b) Gledanje YouTube videozapisa.
- c) Rješavanje zadataka.
- d) Grupni rad.

3. Koliko često na nastavi njemačkog jezika gledate YouTube videozapise? Zaokruži jedan od ponuđenih odgovora.
- a) Nikad.
 - b) Rijetko (manje od tri puta u školskoj godini).
 - c) Ponekad (dva ili više puta u polugodištu).
 - d) Često (dva ili više puta mjesečno).
 - e) Gotovo svaki sat.
4. Bi li htio/htjela češće gledati YouTube videozapise na nastavi njemačkog jezika? Zaokruži odgovor.
- DA NE
5. Koliko ti je YouTube videozapis pomogao pri razumijevanju novih riječi? Označi na ljestvici od 1 do 5.
- 1 2 3 4 5

Anhang 5 – Evaluationsbogen 2 (Klasse 7b)

1. Koliko ti je ovaj sat bio zanimljiv? Označi na ljestvici od 1 do 5.
- 1 2 3 4 5
2. Što ti je bilo najzanimljivije? Zaokruži jedan od ponuđenih odgovora.
- a) Uvod u sat.
 - b) Slušanje zvučnog teksta.
 - c) Čitanje teksta.
 - d) Rješavanje zadataka.
 - e) Grupni rad.
3. Koliko često na nastavi njemačkog jezika gledate YouTube videozapise? Zaokruži jedan od ponuđenih odgovora.
- a) Nikad.
 - b) Rijetko (manje od tri puta u školskoj godini).
 - c) Ponekad (dva ili više puta u polugodištu).
 - d) Često (dva ili više puta mjesečno).
 - e) Gotovo svaki sat.

4. Bi li htio/htjela češće slušati YouTube zvučne zapise na nastavi njemačkog jezika?

Zaokruži odgovor.

DA NE

5. Bi li ti bilo lakše razumjeti nove riječi da si umjesto teksta gledao YouTube videozapis?

Zaokruži odgovor.

DA NE